

Vorgaben und Impulse für die Verschränkung von Präsenzunterricht und digitalem Lernen im Schuljahr 2020-2021 am Landfermann-Gymnasium – Entwurfspapier -

- Der Shutdown hat Unterrichtsstrukturen verändert, die wir als Chance begreifen, wenn wir bestimmte Vorgaben einhalten – und gleichzeitig offen genug sind, Ideen, eigene, auch externer Fachinstitutionen und Fachleute, anderer Schulen u.a. zuzulassen, einzubauen, auszuprobieren. Das Ziel ist es, für die Zukunft Unterricht mit Anteilen von digitalem und von Präsenzunterricht als integrierte Lerneinheiten (=Blended Learning) anzulegen und dabei die Stärken beider Methoden zu nutzen.
- Klar ist auch geworden, dass die Begegnung im Präsenzunterricht einen eigenen unverzichtbaren Wert hat, der auch noch einmal ganz neu zu beschreiben ist; vielleicht nicht immer für das Lernen, aber für die ganzheitliche Bedeutung von Lernen und Bildung.
- Ausgehend von vorhandenen Verbindlichkeiten und Strukturen an unserer Schule, insbesondere den Kriterien guten Unterrichts am LfG, der Verpflichtung, individuelle Rückmeldungen der S*S einzuholen, weil die individuelle Lerner-Lehrende-Beziehung nach HATTIE von herausragender Wirkungsstärke ist, der Arbeit in Jahrgangsstufenfachteams, die kooperativ planen, beschreiben wir hier die Vorgaben und Vorgaben und Impulse für die Verschränkung von Präsenzunterricht und digitalem Lernen im Schuljahr 2020-2021.

Dieses Entwurfspapier fasst bereits bestehende Abläufe – u.a. Jahrgangsstufenteamplanung, Regelkreis des Distanzlernens - und Fragen und Vorgaben als Erfahrungen und Konsequenz aus den Erfahrungen des Distanzlernens, pädagogischer Fortbildungen und Vorgaben für das Schuljahr 2020-2021 zusammen. Es ist offen und soll in allen Gremien diskutiert werden.

Inhalt:

1. Leitideen
2. Unterrichtsplanungsimpulse und Vorgaben, dabei insbesondere den Regelkreis digitalen Lernens, der – ggf. sich verändernd entwickelt – als „Blended Learning“ auch den Präsenzunterricht umfasst
3. Fragen und Aspekte für die konkrete Arbeit

1. Leitideen

- Krise als Chance für Unterricht sehen: Was geht besser digital, was geht besser im Präsenzunterricht – „Blended Learning“ planen
- Erfahrungen aus den Evaluationen des Vorjahres berücksichtigen
- Bereits erstellte Medien, Materialien, Lerneinheiten nutzen, öffnen, entwickeln
- Planungen immer im Jahrgangsstufenteam des Faches; Absprachen und Entlastung durch Kooperation
- Genügend Verbindlichkeit, aber auch Offenheit für neue Entwicklungen, Ideen in Präsenz- und Digitalunterricht
- Voraussetzungen berücksichtigen und planen, u.a. Textverarbeitung, Ausstattung
- Bedeutung analoger Aspekte: Kunst, Musik, Literatur, Lesen, Handschrift

- Materialien immer als Lerneinheit auf ISERV abspeichern – für den Präsenzunterricht, für Distanzunterricht – und vor allem für die Zukunft
- Projektkooperation: Fachliche Impulse durch „Blended Learning“ Konzept mit KRANKIKOM (Im Entwurfsstatus)
- Evaluation mitplanen; NEU: Begleitende Arbeitsgruppe mit Lehrer*innen, Eltern, Schüler*innen, Lernen25, Fachleuten
- Bedeutung individueller Rückmeldung im Sinne HATTIES

2. Unterrichtsplanungsimpulse und Vorgaben:

Alle Unterrichtseinheiten sollen so geplant werden, dass sie sowohl für Distanzlernen als auch für Präsenzlernen geeignet sind - Vorrang hat dabei die digitale Nutzbarkeit der Unterrichtseinheit(Blended learning, Hybridkonzept).

Blended Learning Prinzip für die Zukunft:

Def. Wikipedia(23.8.20 -https://de.wikipedia.org/wiki/Integriertes_Lernen) : *Blended Learning* zielt als Lernorganisation darauf ab, durch die geeignete Kombination verschiedener Medien und Methoden deren Vorteile zu verstärken und die Nachteile zu minimieren. Besonders wichtig ist, dass die Präsenzphasen und Online-Phasen funktional aufeinander abgestimmt sind.

Krise als Chance: Wir planen mittelfristig Lernpfade (=ehemals Unterrichtsreihen) mit Anteilen von Präsenz –und digitalem Unterricht, sodass insgesamt beide Formen ihre Stärken ausspielen.

Es gelten die Bedingungen unseres Regelkreislaufs (... *insbesondere dürfen keine Materialien verwendet werden, die zuhause ausgedruckt werden müssen und es soll eine individuelle Rückmeldung nach jeder UE geben*)

Geplant wird nach dem bekannten Regelkreislauf:

Regelkreis digitalen Lernens:

1. Es gibt ein digitales Input – Lernvideos, eigene Videos, geeignete Materialien.
2. Im Einzelnen soll erreicht werden, dass es Wochenaufgaben statt Tagesaufgaben gibt.
3. Es sollen wenige Aufgaben, für alle leistbar, sein. Alle Schüler*innen sollen die Aufgaben bearbeiten und daran auch erinnert werden. Es soll Differenzierungen für sehr gute und für schwache Schüler*innen geben.
4. Schüler*innen, die sich nicht rückmelden, werden durch die Klassenleitung angerufen und ggf. ausgestattet
5. Der Zeitaufwand für alle Fächer zusammen beträgt maximal 3 Zeitstunden täglich; am Wochenende soll nicht gearbeitet werden.
6. Das Stellen von Aufgaben und die Bearbeitung durch die Schüler*innen erfolgt nur noch über das Aufgaben-Modul in ISERV.
7. In allen Fächern gibt es ein Forum, um Fragen - für alle sichtbar - zu beantworten.
8. Es muss nichts ausgedruckt werden.
9. Es gibt in jedem Fach eine individuelle Rückmeldung an jede/n S*S.
10. Es gibt eine für alle Schüler*innen verbindliche Kommunikationsphase im Chat oder Zoom durch die Klassenleitung – und freiwillige Chat-Angebote in den Fächern zu den normalen Fach-Unterrichtszeiten, um Fragen zu beantworten.

11. Falls es Probleme mit Ausstattung, Raum, Zeit, Internet o.ä. gibt oder ihr oder Sie davon erfahren, ... Wir suchen Lösungen, entweder einen Arbeitsplatz in der Schule oder ein Ausleihen von Hardware. #

3. Schwerpunkte und Fragestellungen der Besprechungen:

Mitzuplanen sind:

- **Blended Learning Aspekte:** An die Zeit ohne Corona denken – und wirklich fortschrittlich planen
- **Unterstützungsangebote für 1. besonders begabte und 2. besonders förderungswürdige Schüler*innen;** ggf. Benennung einer/s Kollege*in die/der sich darum kümmert. In einigen Fächern können und sollen hier auch LemaS-Aspekte berücksichtigt werden.
- Aspekte der **Deutschförderung**
- Welche Formen von **Evaluation der Schüler*innen** holen wir ein?
- Welche unverzichtbaren **Formen von individuellen Rückmeldungen an die Schüler*innen** geben wir wann, wie oft und wie?
- Welche Formen von direktem Kontakt – Video-Konferenz, Chat etc. – soll es geben (Das kann nur die Ausnahme sein, da es sonst organisatorisch nicht leistbar ist, ist aber wirklich wichtig, um im direkten Kontakt zu bleiben, Schüler*innen zu sehen und zu hören)
- Wichtig und neu: **Leistungsbewertung im Distanzlernen** unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Schüler*innen-Voraussetzungen (Beachtung Quartalsnote/Rückmeldung an S*S, Leistungsbewertungskonzept, Verbesserungsmöglichkeiten)
- Beachtung der neuen Lehrpläne G9 für Stufe 7 – und der Landfermann-Stunde,
- **Reihenfolge**, Absprachen über gemeinsame Schwerpunkte, Verknüpfung von Methoden des Methodenrahmens mit Unterrichtseinheiten, Lernerfolgsüberprüfungen und Termine für die nächsten Besprechungen festlegen, ggf. Arbeitserstellung zur Entlastung verteilen
- Es kann auch eine gemeinsame Jahresarbeit oder **Schülerevaluation** samt den dort zu testenden Aspekten vereinbart werden.

Stand: 23.8.2020